



*Meister der A-Klasse im Spieljahr 1958/59*

*Von links: Karl Döcker, Herbert Scholz, Karl Henes, Willy Rilling, Walter Schreißweil, Hans Rein, Horst Herrmann †, Otto Walter, Trainer Schöller, Gerhard Wurster. Kniend: Günter Weber, Andreas Malthaner, Joachim Schwehm, Werner Henes, Werner Renz, Herbert Gutbrod.*

*Auf dem Weg zur II. Amateurliga*

Am 16. November 1958 eroberte sich Wannweil die Tabellenführung und gab diese bis zum Schluß der Runde nicht mehr ab. Mit 7 Punkten Vorsprung wurde sicher die Meisterschaft errungen und damit der Aufstieg in die II. Amateurliga Gruppe VI.

Damit war eines der erfolgreichsten Spieljahre in der SV-Geschichte zu Ende gegangen.

*In der II. Amateurliga*

Daß in der II. Amateurliga ein anderer Wind wehte, mußte unsere I. sowie auch die II. Mannschaft im Spieljahr 1959/60 erfahren. Aber trotzdem haben sich beide recht wacker geschlagen; ein Erfolg war es, daß die I. Elf in der Klasse blieb und darüber hinaus im ersten Spieljahr den Fairneßpreis für straffreie Spiele entgegennehmen konnte.

In den folgenden Spieljahren konnte sich der SV Wannweil weiterhin in dieser Spielklasse behaupten. Am Schluß der Spieljahre wurden folgende Tabellenpositionen erreicht:

Spieljahr 1961/62	9. Tabellenplatz
Spieljahr 1962/63	3. Tabellenplatz
Spieljahr 1963/64	8. Tabellenplatz
Spieljahr 1964/65	8. Tabellenplatz

Das Training leitete seit dem 1. Oktober 1961 der ehemalige Oberligastopper des SV 05 Reutlingen, Willi Strobel, der Holde Schölller ablöste. Spielausschußvorsitzender war Karl Döcker.

Nach dem Spieljahr 1964/65 entwickelte sich die I. Mannschaft zum Pokalschreck, denn sie warf den Meister der Bodenseeliga, den FV Ebingen, in einem Wiederholungsspiel aus dem Pokal. Ebenso nacheinander die Erstamateurligisten SSV Ulm, VfB Friedrichshafen und den Zweitamateurligisten FC Epfendorf. Im Viertelfinalspiel gegen den VfL Heidenheim blieb die Elf in einem hochdramatischen Spiel mit einer 2:1-Niederlage auf der Strecke.

Auf Grund eines Beschlusses des WFV wurde die Gruppe 6 der II. Amateurliga aufgelöst. Der SV Wannweil wurde der Gruppe 4 zugeteilt. Das Training übernahm nun der bewährte Torhüter Heinz Kuttler, weil der tätige Trainer Karl Garatwa während der Saison aufhörte, Spielausschußvorsitzender wurde Gerhard Armbruster.

In den drei Jahren seit der Neueinteilung der zweiten Amateurliga und der gleichzeitig neuen Zusammensetzung der Gruppe 4 verbesserte sich der SV Wannweil von Jahr zu Jahr. Während die Saison 1965/66 noch mit dem fünften Platz abgeschlossen wurde, lag man nach Abschluß der Spielrunde 1966/67 bereits auf dem 3. Rang, und 1968/69 gelang nun der Aufstieg in die Südstaffel der I. Amateurliga Württembergs. Damit feierte der SV Wannweil seit der Gründung seinen größten sportlichen Erfolg, eine Leistung, die in unserem Bezirk bislang nur dem SSV Reutlingen gelungen war. Dieser schöne Erfolg kam durch die soliden und nach anfänglichen Schwankungen immer beständiger werdenden Leistungen einer homogenen Mannschaft zustande und vor allem durch eine verschworene Kameradschaft aller Spieler.



DAS GUTE HAUS  
FÜR BEKLEIDUNG



Meister der II. Amateurliga, Gruppe 4 im Spieljahr 1968/69

Von links: Gerhard Armbruster, Manfred Bardt, Willi Rilling, Gerhard Stooß, Karl Henes, Gerhard Kern, Willi Gutbrod, Hans Rein, Klaus Hipp, Andreas Malthaner, Joachim Schwehm, Reinhold Schölller, Jakob Malthaner, Karl-Heinz Wittke, Heinz Kuttler, Ewald Kuttler.

Holde Schölller, der die Mannschaft einst von der A-Klasse zur II. Amateurliga geführt hatte, übernahm am Anfang der Runde wieder das Training. Leider erwies sich jedoch in der Spielrunde 1968/69, daß die Gegner in der I. Amateurliga einen härteren und clevereren Fußball spielten. Viele Verletzungen schwächten die Mannschaft wesentlich. Am Schluß des Spieljahres nahm der SV Wannweil mit 20:38 Punkten den vorletzten Tabellenplatz ein und mußte nach einem Jahr Zugehörigkeit wieder den Gang in die II. Amateurliga antreten. Trotz dieses Rückschlages blieb die Mannschaft beisammen und bildete auf dem Rasen weiterhin eine feste Gemeinschaft, und was niemand erwartet hatte, trat ein. Die Mannschaft konnte auf Anhieb nach einem tollen Brust-an-Brust-Ringen die Tabellenspitze erreichen und wurde erneut Meister der II. Amateurliga Gruppe 4 und errang damit wieder den Aufstieg in die I. Amateurliga. Ein großer sportlicher Triumph, der seinesgleichen sucht.

Die Abgänge der Spieler Schollenberger und Rilling hatten die Mannschaft stark geschwächt und die jungen Spieler, welche in die Mannschaft hereingenommen wurden, brachten noch nicht die spielerische Reife und die Routine mit, so daß die Mannschaft in der Spielrunde 1970/71 nur mit wechselndem Erfolg aufwarten konnte. Außerdem ließ jetzt die Kameradschaft sehr zu wünschen übrig, nachdem



Meister der II. Amateurliga, Gruppe 4 im Spieljahr 1969/70

Von links: Heinz Pregizer, Karl-Heinz Wittke, Gerhard Kern, Karl Henes, Karl Hespeler, Heinz Körbl, Hans Rein, Joachim Hahn, Hans Fritsch, Gerhard Schollenberger, Günter Armbruster, Hans Knecht, Reinhold Schöller, Heinz Kuttler, Gerhard Stoos, Ewald Kuttler, Jakob Malthaner, Joachim Schwehm, Andreas Malthaner, Herbert Hoffmann; auf dem Bild fehlen: Willi Rilling und Walter Unger

Spielausschußvorsitzender Gerhard Armbruster die Mannschaft nicht mehr betreute. Sein Nachfolger, Dieter Renz, und Holde Schöller harmonisierten nicht mehr so, um den Zusammenhalt der Mannschaft zu festigen. Die Vorstandskrise wirkte sich auch auf die Spieler aus.

Obwohl die Chancen noch nie so günstig waren, die errungene Position in der Liga zu festigen, konnte der SV Wannweil die Situation nicht nutzen, weil die Spielstärke der Mannschaft gegenüber dem Spieljahr 1968/69 im Durchschnitt sehr nachgelassen hatte, und am letzten Spieltag nahm die Elf den drittletzten Tabellenplatz ein. Wenn dem Meister der Bodenseeliga der Aufstieg nicht gelingt, muß die Mannschaft wieder in den sauren Apfel des Abstiegs beißen.

Es bleibt abzuwarten, wie die Elf den Rückschlag verdauen wird und wie die zukünftige Besetzung aufgehoben werden kann. Die Voraussetzungen für die Kameradschaft und den Zusammenhalt sind wieder geschaffen, denn Gerhard Armbruster hat wieder den Spielausschuß und Heinz Kuttler das Mannschaft-Training übernommen.

Erstaunenswert ist, daß sich heute noch Spieler in der Elf befinden, die einst den Aufstieg im Jahre 1958/59 der A-Klasse zur II. Amateurliga schafften. Besonders

erwähnenswert ist hierbei die Mitwirkung von Stopper Karl Henes, der bis heute 600mal, und von Mittelstürmer Hans Rein, der 500mal im SV-Dreß gespielt hat. Auch auf das Mitwirken der Reservespieler, die im Schatten der ersten Mannschaft Sonntag für Sonntag ihre Spiele mit Idealismus absolviert und in demselben Kameradschaftsgeist die Farben des SV Wannweil würdig vertreten haben, muß mit Anerkennung hingewiesen werden.

Der Fußball-Abteilung darf man im Jubiläumsjahr weiterhin Glück wünschen. Mögen sich auf dem Rasen auch in Zukunft die sportlichen Erfolge in demselben Maße einstellen wie in den vergangenen fünfzig Jahren der Vereinsgeschichte, die Wannweil zur Fußballhochburg der Gemeinden um Reutlingen werden ließ!

---

#### **Handels- und Kreditauskünfte**

Eine Kreditauskunft sagt Ihnen alles wesentliche über Ihren Kunden. Ehe Sie sich Sorgen machen müssen. Sie ist seit 90 Jahren als Markenleistung international bekannt. – Sofort erkennbar an Aufbau und Inhalt.

Fragen Sie Creditreform – Ihre Handelsauskunft!

#### **Mahnverfahren - CED Creditreform-Einziehungs-Dienst**

Wenn ein Schuldner anfängt, schleppend zu zahlen – wir merken es. Wir kennen seine wirtschaftlichen Verhältnisse. Darum wissen wir auch, ihn zur Zahlung zu veranlassen. Ohne ihn zu verärgern. Nutzen Sie diese Chance durch unsere Erfahrungen.

#### **Überwachungsverfahren - CED Creditreform-Einziehungs-Dienst**

Ausgeklagte Forderungen sind nicht verloren. Wir überwachen die finanziellen Verhältnisse Ihres Schuldners auf unbegrenzte Zeit. Und fassen im geeigneten Zeitpunkt zu. Ganz ohne Kostenrisiko für Sie! So zuversichtlich ist Creditreform. Noch nach Jahren erscheint Geld auf Ihrem Konto, das Sie längst abgebucht hatten.

# **Creditreform**

741 Reutlingen-Betzingen · Auwiesenstraße 29 · Telefon 5 41 44 und 3 32 88